

Herr Meeser begründet kurz den in der Haushaltsrede gestellten Antrag und erklärt, dass nach Meinung seiner Fraktion die Ausschüsse jeder Zeit im Sinne des Antragsinhaltes informiert sein sollten.

Bürgermeister Dr. Storch führt kurz in das Thema ein und verweist auf weitere Ausführungen durch Herrn H. Derscheid.

Herr Derscheid zitiert die verschiedenen Daten und die dazugehörigen Bezugsquellen. Insbesondere verweist er in seinen Ausführungen auch auf die Internet-Adresse des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik (www.lids.nrw.de)
Ein detaillierter Vermerk hierzu ist als **Anlage 3** der Niederschrift beigefügt. Schließlich verweist Herr H. Derscheid auf die notwendigen Ressourcen zur regelmäßigen Erstellung der geforderten Statistiken, zumal jeder die Bezugsquellen selber abfragen könne, wie z.B. über die o.g. Internet-Adresse.

Bürgermeister Dr. Storch erklärt ergänzend, dass die Abt. Wirtschaftsförderung zur Zeit ohnehin sehr stark von der Regionale 2010 in Anspruch genommen werde. In Bezug auf zu ermittelnde Daten erklärt er, dass man beispielsweise die Anzahl von Gewerbean- oder abmeldungen zusammenstellen könne. Dennoch müsse man auch hier den Sinn hinterfragen. Hieraus ließe sich beispielsweise nicht herausrechnen, wie viele Gewerbe lediglich als Gelegenheitsgewerbe angemeldet würden, um z.B. einen Metro-Schein zu erlangen.

Auf Frage von Herr Dehnert erklärt Herr H. Derscheid, dass es immer noch nicht möglich sei, die Arbeitslosenzahlen von Eitorf und Windeck zu differenzieren. Veröffentlicht würden nach wie vor die Zahlen des gesamten Bereichs Eitorf, der nun mal auch Windeck mit beinhalte.

Herr Meeser hält an seinem Antrag fest und bittet hierüber abzustimmen. Die im JASA vorgestellte Sozialraumanalyse belege, dass solche Daten sinnvolle Entscheidungshilfen seien.

Herr Dehnert warnt davor, Dinge zu institutionalisieren und unnötig Bürokratie aufzubauen. Durch eine Ermittlungen und Anrufe bei den zuständigen Amtsleitern sei es möglich, Daten zu erfahren.

Herr Ersfeld stellt in Frage, dass die geforderten Daten tatsächlich die gewünschten Entscheidungsgrundlagen liefern würden.

Herr Meeser sieht dies schon so, beispielsweise in Bezug auf die Jugend und die Lehrstellen.

Schließlich lässt der Bürgermeister über den BfE-Antrag abstimmen.